

MEDIENMITTEILUNG

VCS beider Basel, 11. April 2014

Kanton Basel-Landschaft befürwortet Umfahrungsstrasse Allschwil

Keine Südumfahrung via Salami-Taktik

Der Baselbieter Regierungsrat liebäugelt mit einer Umfahrungsstrasse Allschwil. Den Vollanschluss Aesch an die H18 treibt er schon seit Längerem voran. Damit wären die beiden Andockstellen für eine zukünftige Südumfahrung gesichert, die auf geisterhafte Weise im Vernehmlassungsbericht zur Richtplananpassung wieder aufgetaucht ist. Die Versprechen sind immer die gleichen: Das Siedlungsgebiet werde vom Autoverkehr entlastet. Wie der Kanton mit seinen Versprechen verfährt, wenn sie nur lange genug zurückliegen, können wir am verweigerten Rückbau der Rheinstrasse zwischen Pratteln und Liestal beobachten.

Die Baselbieter Regierung befürwortet die Initiative "Für eine Umfahrungsstrasse Allschwil" und der Vollanschluss Aesch an die H18 will er bereits in die nächste Investitionsplanung aufnehmen. Die Bau- und Umweltschutzdirektion Basel-Landschaft (BUD) betont also immer mehr der Baselbieter Landschaft zu. Damit wird die BUD nur dem ersten Teil ihres Namens gerecht. Beim Umweltschutz schwächelt sie schlagartig. Das verrät der widerrechtlich aufgeschobene Rückbau der Rheinstrasse zwischen Pratteln und Liestal.

Zersiedelungsmaschinerie

Die Südumfahrung hätte als Zersiedelungsmotor verheerende Auswirkungen auf die Landschaft und Umwelt. Dies bestätigen alle sechs Planungs-Teams, die an der Entwicklungsplanung Leimental-Birseck-Allschwil (ELBA) beteiligt waren. Ein Wuchern der Agglomeration in die Landschaft ist das genaue Gegenteil vom erklärten Ziel im ELBA-Prozess, nämlich Siedlung und Verkehr nachhaltig aufeinander abzustimmen.

Keine Südumfahrung, weder am Stück noch scheinweise

Der VCS spricht sich dezidiert gegen jede planerische Option einer Südumfahrung oder Teilen davon aus. Neue Strassen bringen immer neuen Verkehr, das beweisen schweizweit die unzähligen Umfahrungs-Projekte seit den 1960er-Jahren. Die bloss kurzfristig entlasteten Strassen füllen sich mit zusätzlichem Verkehr. Aktuell zu beobachten in Sissach, wo der Entlastungseffekt durch den Chienbergtunnel bereits verpufft.

Flankierende Umweltmassnahmen sind Lippenbekenntnisse

Die vordergründig angestrebte Entlastung der Siedlungsgebiete wird nicht konsequent sicher gestellt. Es wären rigorose Rückbauten der entlasteten Strassen nötig, damit tatsächlich eine Verkehrsverlagerung und nicht bloss Mehrverkehr die Folge ist. Wie an der Rheinstrasse zwischen Pratteln und Liestal deutlich wird, ist im Baselbiet nicht einmal ein rechtskräftiger Beschluss eine Garantie für den versprochenen Rückbau.

Weitere Informationen: Stephanie Fuchs, Geschäftsführerin, 076 584 11 77

VCS Verkehrs-Club der Schweiz, Sektion beider Basel

Gellertstrasse 29, 4052 Basel

Tel. 061 311 11 77

PC 40-12334-9

www.vcs-blbs.ch, vcs.blbs@bluewin.ch